Jahresbericht des Präsidenten

**für das Gesellschaftsjahr 2013
zu erstatten am ordentlichen Gesellschaftsbot vom 4. April 2014
(publiziert im Stadtschütz Nr. 1/2014)**

Sehr geehrte Damen und Herren Ehrengesellschafter
Sehr geehrte Herren Ehrenveteranen
Liebe Stadtschützinnen und Stadtschützen

Über das Gesellschaftsjahr 2013 berichte ich Ihnen wie folgt:

1. Allgemeines

- 1.1. In schiesssportlicher Hinsicht bildete das Luzerner Kantonalschützenfest den Schwerpunkt. Erfreulich war im Gegensatz zu den vergangenen Kantonalschützenfesten die Zahl der Teilnehmer am Militärwettkampf. Zwar blieben die erhofften Erfolge in den Sektionswettkämpfen aus, dafür gab es herausragende Einzelleistungen. Für die Einzelheiten darf ich wie immer auf die Jahresberichte der betreffenden Abteilungschefs sowie auf die Berichte und Ranglisten in den sechs Ausgaben des „Stadtschütz“ verweisen
- 1.2. In administrativer Hinsicht bildete die Konsolidierung des Betriebs der Schiesssporthalle den Schwerpunkt. Der neue Betriebsleiter trat sein Amt auf den 1. Juli 2013 an. Die Benützerfrequenzen bzw. die Nachfrage für Schiesszeiten nahm stetig zu, womit wir auch unseren Personalbestand bzw. die Arbeitspensen für den Betrieb der Halle nach oben anpassen mussten. Eine gültige Aussage über die Höhe der Betriebskosten und das Verhältnis der Kosten zu den Einnahmen lässt sich per Ende 2013 noch nicht machen.

2. Personelles und Mutationen

- 2.1. Der Mitgliederbestand hat sich im Berichtsjahr (Stand 31.12. 2013) gegenüber dem Vorjahr erneut leicht erhöht (von 338 auf 357). Nach Mitglieder-kategorien weist die Gesellschaft per Ende 2013 folgenden Bestand auf:

- Gesellschafterinnen / Gesellschafter	184
- Gesellschaftsjunioren	3
- Gesellschaftsveteranen	126
- Freimitglieder	12
- Ehrenveteranen	7
- Ehrengesellschafter	24
- Gönner	<u>2</u>
Mitgliederbestand	358

- 2.2. Die Besetzung vakanter Funktionen erweist sich nach wie vor als schwierig. Das Amt des Abteilungschefs Gewehr 50m konnte leider noch immer nicht besetzt werden. Es wird ad interim von Andreas Dobmann betreut, dem ich an dieser Stelle für seinen Einsatz danke. Auch das Ressort PR/Marketing ist nach wie vor unbesetzt und ein Funktionsträger ist nicht in Sicht. Im Berichtsjahr hat Ehrengesellschafter Heinz Müller das Ressort Kassier Schiessbetrieb definitiv abgegeben. Die Schiessrechnung wird laut Beschluss des Schützenrates neu in die Gesellschaftsrechnung integriert und ab 1. Januar 2014 vom Finanzverwalter Andreas Müller betreut. Albin Baumgartner hat als Ressortchef Bundesübungen seine Demission per Ende 2013 erklärt. Die Suche nach einem Nachfolger blieb bis jetzt ohne Ergebnis. Der Schützenrat hat Josef Meier als Nachfolger von Teddy Distel neu zum Bannerherrn ernannt.
- 2.3. Das ordentliche Gesellschaftsbot vom 5. April 2013 hat Kurt Beer für seine langjährige Tätigkeit als Gesellschaftsschreiber und Josef Meier für seine verschiedenen langjährigen Funktionen auf Antrag des Schützenrates zu Ehrengesellschaftern gewählt
- 2.4. Nach der Kündigung von Josef Gabriel als Chef Schiessanlagen (Betriebsleiter) konnten wir in der Person unseres Mitgliedes Wilfried Glembock einen Nachfolger finden und mit Beginn auf 1. Juli 2013 anstellen. Er hat seither an den Schützenratssitzungen teilgenommen und sich schnell und effizient in das neue Amt eingelebt. Seine Wahl in den Schützenrat wird dem Bot 2014 beantragt
Das Team der Betriebsleitung besteht per Ende 2013 aus folgenden Personen: Wilfried Glembock (Betriebsleiter), Albert Niederberger (Betriebsleiter Stellvertreter), Magi Métry (Assistentin des Betriebsleiters), Ueli Achermann (Anlagenwart) und Lisbeth Achermann (Standstubenwirtin).
- 2.5. Im Berichtsjahr haben uns die nachstehend genannten Kameraden für immer verlassen: Ruedi Jäggli, Ehrenveteran, sowie Alois Schüpfer, Edwin Reinert und Arthur Bernhard. Wir wollen den verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

3. Anlässe

- 3.1. Hauptanlass im Berichtsjahr war die Eröffnungsfeier für unsere neue Schiesssorthalle vom Samstag, den 25. Mai 2013. Nach guter Vorbereitung durch eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Hansruedi Zai wurde die Eröffnung mit zahlreichen Gästen aus Politik, Armee, Schützenverbänden und befreundeten Gesellschaften zu einem gelungenen Anlass. Leider war es für die Jahreszeit viel zu kalt, was aber der guten Laune der Teilnehmer beim Bankett im alten 50m-Stand unserer Zihlmatt keinen Abbruch tat. Ich darf an dieser Stelle unserem Standwart Ueli Achermann Dank und Anerkennung aussprechen. Er hat den alten 50m-Stand vor der Eröffnungsfeier mit grossem Arbeitseinsatz entrümpelt und zu einer ansehnlichen Aufenthalts- und Festlokalität umgestaltet hat. Für die Einzelheiten des Anlasses darf ich auf meinen diesbezüglichen Bericht im „Stadtschütz Nr. 3/13“ verweisen, hier aber doch nochmals die Teilnahme und Ehrung von Helga und Gerd Büchner hervorheben, die uns bekanntlich eine namhafte Schenkung zur Finanzierung der elektronischen Trefferanzeige in der 50m-Halle gemacht hatten.
- 3.2. Die traditionelle Luzerner Schützenseefahrt liessen wir mit Rücksicht auf die Halleneröffnungsfeier ausfallen. Für unsere befreundeten Gesellschaften benannten wir die Eröffnungsfeier ersatzweise als „Hallen-Sehfahrt“.

- 3.3. Unsere Gesellschaft war auch im Berichtsjahr wieder an den verschiedenen Anlässen der befreundeten Gesellschaften in der ganzen Schweiz mit Delegationen vertreten. Sie hat ferner an allen historischen Schiessen des ordentlichen jährlichen Repertoires sowie an den Delegiertenversammlungen der Verbände teilgenommen. Leider wurde das historische Dornacher-Schiessen am Sonntag, den 21. Juli 2013 zum letzten Mal durchgeführt. Es brachte einen dreifach erfreulichen Erfolg für unsere 300m-Schützen. Zum einen wurde Johann Tellenbach mit dem Maximum von 60 Punkten Tagessieger und Gewinner der Ehrengabe. Zum zweiten wurde unsere Gruppe „Zihlmatt“ Sieger im Gruppenwettbewerb und zum dritten durften wir damit die Dornach-Wanderstandarte definitiv zu Eigentum übernehmen.
- 3.4. Über alle weiteren Anlässe und Wettkämpfe im Berichtsjahr geben die Ranglisten und Berichterstattungen im „Stadtschütz“ Aufschluss. Erwähnen möchte ich, dass die Schulsportwochen im Frühjahr und im Herbst durchgeführt werden konnten, dass jedoch das Jugendschiessen als finaler Anlass der Schulsportwoche wegen zu geringer Anmeldezahl leider abgesagt werden musste. Ich danke Martin Brupbacher und den Vertretern von Sport und Freizeit der Stadt Luzern für die Vorbereitung und Durchführung der Schulsportwochen.

4. Schützenrat und Ressorts / Statutenänderung

- 4.1. Der Schützenrat behandelte die anfallenden Geschäfte und Aufgaben an zehn ordentlichen Sitzungen sowie an einer ausserordentlichen Sitzung, die der Behandlung der neuen Reglemente für den Betrieb der SSH gewidmet war. Am meisten gab der Betrieb der SSH in personeller, sachlicher und technischer Hinsicht zu reden. Neu nahm ab Juni Wilfried Glembock an den Schützenratssitzungen teil. Ich danke einmal mehr den Kameraden und Mitgliedern des Schützenrates für die einvernehmliche Zusammenarbeit im Schützenrat.
- 4.2. Die „Arbeitsgruppe Planung und Bau“ mit Peter Studer, Roman Zinniker und Franz Ziegler befasste sich im Kontakt mit der Generalunternehmung Halter AG noch mit der Abnahme der Umgebung der der SSH sowie mit der Analyse und Behebung verschiedener Mängel. Die Garantieabnahme für die Halle und die Umgebung nach Ablauf der zweijährigen Garantiefrist steht für August 2014 erst noch bevor.
- 4.3. Im Bereich Schiessen wurde unter der Leitung des Oberschützenmeisters das gesamte Jahresprogramm erarbeitet, koordiniert und durchgeführt. Die Abteilungschefs waren für die Organisation und Durchführung der verschiedenen Schiessanlässe besorgt. Ich kann diesbezüglich auf die jeweiligen Berichterstattungen im „Stadtschütz“ verweisen.
- 4.4. Im Berichtsjahr erschienen wieder sechs Ausgaben unseres „Stadtschütz“. Ich danke Peter Zurkirchen für seine Arbeit als Redaktor.
- 4.5. Für Liegenschaftsverwalter Markus Furrer gab es wieder ein grosses Arbeitspensum. In der Wirtschaft zum Schützenhaus wurden die WC-Anlagen und der Gang im Untergeschoss total erneuert. Zudem fielen weitere, verschiedene Reparaturen und Erneuerungen an. In der Umgebung wurden mit einigem Kostenaufwand die Anpassungsarbeiten zur Nivellierung des Terrains vorgenommen.

- 4.6. Im Zusammenhang mit der neuen Schiesssorthalle drängte sich eine Änderung des Organigramms und damit der Statuten der Gesellschaft auf. Das ordentliche Gesellschaftsbot vom 5. April 2013 beschloss auf Antrag des Schützenrates die Änderung der Art. 26 und 27. Die Gesellschaft ist nunmehr statt in zwei, neu in drei Bereiche, nämlich „Administration“, „Schiessen“ und „Schiessanlagen“ gegliedert. Der Bereich „Schiessen“ ist in fünf Abteilungen aufgeteilt. Ich verweise auf den Titel „Betriebsorganisation“ im Stadtschütz Nr. 1/13 und 1/14, welcher neu die Gliederung in die drei genannten Bereiche beinhaltet.

5. Liegenschaften / Anlagen / Betrieb

- 5.1. Wie erwähnt erneuerten wir in der Wirtschaft zum Schützenhaus die WC-Anlagen und den Gang. Die Gestaltung und Nivellierung der gesamten Umgebung wurde abgeschlossen. Haus und Umgebung bieten heute ein gepflegtes Bild in der Vorzone zur Sportarena Allmend.
- 5.2. Der Betrieb der neuen Schiesssorthalle war für alle Beteiligten eine neue Erfahrung und es ging darum die betrieblichen Abläufe wo nötig zu verbessern zu konsolidieren oder anzupassen. Der Schützenrat hat mit grossem Interesse die Entwicklung der Benützerfrequenzen und damit der Einnahmen einerseits, und die Entwicklung der Betriebskosten (insbesondere Personal und Energieverbrauch) andererseits beobachtet. Es bedarf mindestens zwei bis drei voller Betriebsjahre, um eine Aussage über Erfolg oder Misserfolg zu machen. Zuversichtlich stimmt die Tatsache, dass wir in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres 2013 eine markante Steigerung der Nachfrage und Benützung feststellen und damit auch das Angebot der Betriebszeiten erweitern konnten. Leider ist immer noch offen, ob ein Vertrag mit dem SSV über die regelmässige Reservation und Benützung der Halle zustande kommen wird.
- 5.3. Im Frühjahr 2013 zogen die LSV bzw. die Druckluftschützen von der alten 10m-Halle in die neue 10m-Halle unserer Schiesssorthalle um. Das Mietverhältnis zwischen unserer Gesellschaft und der LSV begann auf den 1. April 2013. Ich danke an dieser Stelle Herbert Bachmann, dem Präsidenten LSV, und ebenso unserem Albert Niederberger für die grosse Arbeitsleistung im Zusammenhang mit dem Umzug in die neue 10m-Halle.
- 5.4. Der Betrieb der Standstube Zihlmatt unter der Leitung von Lisbeth Achermann erzielte im Berichtsjahr ein hervorragende Ergebnis. Umsatz und Ertrag stiegen dank der neuen SSH stark an. Ich verdanke einmal mehr die administrative Mitwirkung von Dölf Wyss und von Hansruedi Zai. Ferner sei erwähnt, dass der Parkettboden und die Wände der Standstube einer Auffrischung unterzogen wurden.
- 5.5. Der Verein „Zentrum Schiesssport Hüslenmoos Emmen“, in den wir uns mit Fr. 5'000.00 eingekauft hatten, hat sich als Trägerschaft der 300m-Schiessanlage Hüslenmoos in Emmen unter der Leitung von Renato Steffen etabliert und bewährt. Die Stadt Luzern will ihre Unterstützung der Anlage ab 2014 nicht fortsetzen und hat den in Emmen schiessenden Luzerner Vereinen nahegelegt, ab 2014 die Anlage Kriens-Stalden zu benützen. Der Schützenrat hat im Einvernehmen mit der Leitung des Trägervereins Emmen beschlossen, für das 300m-Schiessen weiterhin in Emmen zu verbleiben.

- 5.6. Seit langem beschäftigt uns das Thema und das behördliche Verfahren der Sanierung der Kugelfänge der Schiessanlagen Allmend, welches für uns mit erheblichen finanziellen Folgen verbunden ist. Einerseits betrifft dies die Sanierung unserer Kurzdistanzanlagen 50m und 25m (die mit dem Bau der SSH erfolgt ist), und andererseits die noch bevorstehende Sanierung unserer stillgelegten 300m-Anlage Zihlmatt. Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat mit Entscheid vom 26. Februar 2013 über die Beteiligung an den Sanierungskosten unserer beiden Kurzdistanzanlagen entschieden und unserer Gesellschaft eine Kostenbeteiligung in Höhe von Fr. 36'553.00 auferlegt. Unser Kostenbeitrag an die Sanierung der 300m-Anlage Zihlmatt (2014/2015) dürfte voraussichtlich etwa doppelt so hoch zu stehen kommen. Der Schützenrat hat schon früh die entsprechenden Rückstellungen veranlasst, damit diese Kosten verkräftet werden können.

6. Finanzen

Zur Bestreitung der hohen Kosten für die WC-Sanierung in der Wirtschaft zum Schützenhaus sowie zur Deckung weiterer Anschaffungen und Investitionen in das Standgebäude Zihlmatt hat der Schützenrat gestützt auf den Beschluss des Gesellschaftsbots vom 30. März 2012 die bestehende Hypothekarverschuldung moderat erhöht. Über die Jahresrechnung 2013 wird am Bot vom 4. April 2014 orientiert. Eine gültige Aussage darüber, ob und inwieweit die Einnahmen aus den Hallen-Benützungsgebühren die Ausgaben bzw. Betriebskosten der Halle zu decken vermögen, wird nur bedingt möglich sein.

7. Ausblick und Dank

- 7.1. Im Jahr 2014 werden uns Betrieb und Auslastung der Schiesssorthalle vordergründig beschäftigen. Die finanzielle, technische und personelle Konsolidierung des Betriebs ist primäres Ziel und Anliegen. Ein Problem, das uns für längere Zeit belasten dürfte, ist der bauliche Zustand des alten Zihlmattgebäudes, verbunden mit der Frage, ob und welche Erneuerungen und Investitionen künftig überhaupt noch sinnvoll und vertretbar sind.

Das Jahr 2014 wird auch dadurch geprägt sein, dass wir nach fünf Jahren einmal mehr für die Organisation und Durchführung des Rütli-schiessens zuständig und verantwortlich sind. Es ist nunmehr das fünfte Mal, dass ich mich dieser Aufgabe stellen darf.

- 7.2. Wie immer danke ich auch am Ende des Jahres 2013 all jenen sehr herzlich, welche in irgendeiner Eigenschaft und Funktion zum Wohle der Gesellschaft gewirkt und zu einem befriedigenden und unfallfreien Gesellschaftsjahr beigetragen haben. Für das Jahr 2014 wünsche ich allen unseren aktiven Schützinnen und Schützen viel Erfolg und Freude bei der Ausübung des Schiesssportes.

Luzern, 14. Februar 2014

Der Gesellschaftspräsident
Dr. Peter Studer